

# Pressemitteilung



**Frank Junge**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

---

Berlin, den 28. April 2017

## **Menschen mit Behinderungen ernst nehmen Wismarer Werkstätten zu Gast im Deutschen Bundestag**

Seit vielen Jahren hält der SPD-Bundestagsabgeordnete Frank Junge auch engen Kontakt zu Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung. Unter diesem Aspekt arbeitet er zum Beispiel auch regelmäßig mit den Wismarer Werkstätten zusammen. So steht er dort in kontinuierlichem Austausch mit der Unternehmensleitung und dem Werkstattbeirat, um sich über die Belange von Menschen mit Behinderungen zu informieren. Aus diesen Gesprächen ist im vergangenen Jahr u.a. ein Besuch der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und ehemaligen Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt erwachsen, die auch Vorsitzende der Lebenshilfe ist. Ziel des Treffens war es, mit den Mitarbeitern und Beschäftigten über das damals in Arbeit stehende neue Bundesteilhabegesetz zu diskutieren.

Die aus diesem und aus folgenden Gesprächen entstandenen Anregungen und Kritiken nahm Junge mit nach Berlin, um sie in den Gesetzgebungsprozess einfließen zu lassen.

An diesem Freitag besuchten nun 15 Mitglieder und Betreuer der Werkstatt auf Einladung von Frank Junge den Deutschen Bundestag in Berlin. Neben der Teilnahme an einer Plenardebatte und einem Besuch der Bundestagskuppel stand auch ein Gespräch mit dem Abgeordneten auf der Tagesordnung. Dabei wurden nicht nur allgemeine politische Fragen berührt, sondern es stand vor allem die grundsätzliche Frage im Vordergrund, wie Menschen mit Behinderung noch besser in die Gesellschaft eingebunden werden können.

„Ich freue mich sehr, dass die Wismarer Werkstätten meiner Einladung nach Berlin gefolgt sind. Wir stehen seit langem in Dialog miteinander, weil das auch Ausdruck dafür ist, die Belange von Menschen mit Behinderung ernst zu nehmen. Uns muss klar sein, dass die Integration von Menschen mit Behinderung eine ständige Aufgabe ist, der wir uns alle zu stellen haben. Hier möchte ich mit meinen Möglichkeiten gerne weiter behilflich sein“, erklärt Frank Junge.